

Technische RhB-Panne am «Grosskampftag»

Die technische Panne eines neuen Triebzuges der RhB hat am Samstagmorgen zu erheblichen Verspätungen auf der Strecke Chur–Arosa geführt. Der Zeitpunkt war denkbar ungünstig, zumal nebst zahlreichen Tagesausflüglern auch Hunderte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Swiss Snow Walk & Run nach Arosa unterwegs waren. Laut RhB-Mediensprecher *Peider Härtli* haben drei fahrplanmässige Züge ab Chur Verspätungen von deutlich über einer Stunde erfahren. Abreisende Fahrgäste aus Arosa wurden mit Bussen nach Chur chauffiert. Insgesamt waren rund 1300 Personen vom Streckenunterbruch betroffen.

Für das Chaos im Fahrplan habe eine Störung in der Software eines neuen Triebzuges gesorgt. Die Zugkomposition blieb rund 100 Meter vor dem Bahnhof Lügen stehen. «Unsere Techniker konnten eine Ferndiagnose der Software erstellen und ein Update vornehmen», erklärte Härtli. Dies alles habe zwar geklappt, aber auch seine Zeit gekostet. «Wir bedauern die Panne sehr», betonte der Mediensprecher. Glücklicherweise habe die Kommunikation mit dem Veranstalter des Swiss Snow Walk & Run so gut geklappt, dass das Programm den Begebenheiten angepasst werden konnte. (ke)

► «Vom sportlichen ...»

Gesundheitsförderung in Davos im Fokus

Wenige Tage bevor sich Politiker und Wirtschaftsführer aus aller Welt zur Jahrestagung des World Economic Forum (WEF) in Davos einfinden werden, fand letzte Woche in den gleichen Räumlichkeiten die 12. Nationale Gesundheitskonferenz in den gleichen Räumlichkeiten statt. Unter dem Konferenztitel «Gesundheitsförderung: ein Schlüsselbeitrag zur nachhaltigen Entwicklung!» diskutierten rund 300 Teilnehmer am 6. und 7. Januar in Plenarsitzungen und Workshops die Frage, welchen Beitrag Gesundheitsförderung und nachhaltige Entwicklung jeweils füreinander leisten können und wie sie sich praktisch miteinander verknüpfen lassen.

Im Zentrum der Konferenz stand gemäss Medienmitteilung die von Gesundheitsförderung Schweiz an der Weltkonferenz der Gesundheitsförderung im Juli 2010 lancierte Healthy3-Initiative, die einen Überblick über die vielfältigen Interdependenzen zwischen nachhaltiger Entwicklung und Gesundheitsförderung gibt und Handlungsoptionen aufzeigt. Unter der Leitung von Iwan Rickenbacher diskutierten diese Frage nebst der Bündner Regierungsrätin *Barbara Janom Steiner* die Nationalräte *Maya Graf* (BL) und *Jacques Bourgeois* (FR), der stellvertretende Direktor des Bundesamts für Gesundheit *Roland Charrière* und *Kathrin Rapp Schürmann*, Leiterin Nachhaltigkeitsmarken bei Coop. Die gut besuchte Podiumsdiskussion gab gemäss Mitteilung wertvolle Impulse für mögliche Schnittstellen zwischen Nahrungsmittelproduktion und Gesundheitsförderung. (bt)

Weitere Infos unter www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz

Mit dem Laax-Shuttle direkt ins Skigebiet

Das Winterresort Laax bietet seinen Gästen auch diesen Winter einen besonderen Service an. Im Januar fährt am 15., 16., 22. und 23. Januar der Laax-Shuttle vom Busterminal am Zürich Hauptbahnhof direkt nach Laax und abends wieder retour. Beim Kauf einer Tageskarte ist dieser Service gemäss Mitteilung sogar gratis. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Französischer Starpianist in Arosa:** Der französische Starpianist *Michel Dalberto* gibt auch in diesem Jahr während seines Ferienaufenthalts in Arosa ein Konzert, das vom Kulturkreis Arosa in Zusammenarbeit mit den Hotels «Eden» und «Tschuggen» sowie mit der Arosa Gay Ski Week organisiert wird. Das Konzert findet heute Montag, 10. Januar, um 18.30 Uhr in der evangelischen Dorfkirche Arosa statt.

STREIFLICH

Vom sportlichen Umgang mit Pech und Pannen

Am siebten Snow Walk & Run am Samstag in Arosa führten höhere Gewalten Regie. Auf den Stimmungspegel wirkten sich die Pannen paradoxerweise eher positiv aus.

Von Silvia Kessler

9.30 Uhr. Auf dem Obersee in Arosa herrscht Hochbetrieb. Walker und Runner aller Alterskategorien bereiten sich auf den nahenden Start vor. Programmgemäss heisst der Platzspeaker Teilnehmende und Publikum willkommen, um sogleich mit zwei Hiobsbotschaften aufzuwarten: «Der Zug, der zahlreiche weitere Läuferinnen und Läufer von Chur nach Arosa hätte bringen sollen, ist auf dem Weg steckengeblieben, was eine Verschiebung des gesamten Programms um eine Stunde notwendig macht. Zudem müssen der Crazy Snow Walk und der Crazy Snow Run aufgrund starker Windböen im Bereich der «Sattelhütte» abgesagt und auf die Halbmarathonstrecke verlegt werden.»

Nun halten die mitten aus ihrer physischen und mentalen Vorbereitung Gerissenen kurz inne, ehe das ungläubige Staunen in ein kollektives «machen wir das Beste draus» umschlägt. Davon pro-



Fröhlich-beschwingtes Aufwärmen: Unter der Anleitung von Walking-Pionier *Urs Gerig* (nicht im Bild) bereiten sich die Teilnehmenden auf ihren Einsatz vor. (Fotos Silvia Kessler)

fitieren die Sponsoren an ihren Ständen im Sponsoren-Village, die nun ungeahnt viele Besucher empfangen dürfen. Der Platzspeaker interviewt den amtierenden *Mister Schweiz Jan Bühlmann*, und im Melde- und Massage-Zelt wird der Austausch unter den Teilnehmenden gepflegt.

Vergnügte Festgessene

Erst die Ankunft des längst erwarteten Zuges um 10.20 Uhr

lässt die auf dem Platz eingekerkelte Gemütlichkeit allmählich wieder in Spannung umschlagen. Dem Zug entsteigen auch die rund 30 Mitglieder der Pelzchappni-Gugga Sevelen. «Wir sind über eine Stunde festgesehen», erzählt der Posaunist *Marco Cerezo*. «Unseren Spass hatten wir trotzdem», fügt er mit einem breiten Grinsen an, und *Saskia Bodewig* aus Zürich pflichtet ihm bei. «Die Stimmung im Zug war

super», sagt das Mitglied der achtköpfigen Läufergruppe namens Cityrunning. «Wir Stadtläufer sind eigens nach Arosa gereist, um den Steinböcken den Meister zu zeigen», scherzt *Peter Jenzer*.

Die Chance dazu erhalten sie ab 11.15 Uhr. Mit exakt einer Stunde Verspätung feuert *Jan Bühlmann* den Startschuss zum ersten Rennen ab. Der letzte von drei verspäteten Zügen hat Arosa sieben Minuten zuvor erreicht.



Spezielle Autogrammjägerin: Das Skischulmaskottchen *Klecks* sichert sich ein Souvenir von *Mister Schweiz Jan Bühlmann*.



«Besser zu spät als nie»: Die erwarteten *Gugga-Mitglieder* und *Martin Moser* von der RhB tragen die Verspätung mit Fassung.

Forschungstagung

Mehrsprachigkeit macht Schule

Chur wird Schauplatz einer internationalen Fachtagung zum Thema Mehrsprachigkeit. Die Pädagogische Hochschule und das Institut für Kulturforschung festigen damit ihre Zusammenarbeit.

Die Forschungstagung «Mehrsprachigkeit macht Schule» soll die Reflexion über zwei- und dreisprachige Schulen grundsätzlich anregen. Der Anlass findet am Donnerstag, 20., und Freitag, 21. Januar, in den Räumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR). Gemäss Medienmitteilung sehen viele in mehr-

sprachig geführten Schulen eine Chance, andere eine Gefahr für die Minderheitensprachen Romanisch und Italienisch. Wissenschaftlich ist weder das eine noch das andere belegt. Die PHGR und das Institut für Kulturforschung (IKG) möchten gemeinsam der Frage nach dem Gewinn beziehungsweise den Risiken immersiver Schulmodelle für die einzelnen Sprachgruppen, allen voran für die beiden Minderheitensprachen Romanisch und Italienisch, nachgehen.

Laut Mitteilung ist es den beiden Veranstaltern gelungen, ein interessantes Programm mit namhaften Referenten und Spezialisten zusammenzustellen, das am Donnerstag öffentlich sein wird. Am Freitag wird im Rahmen von

Workshops im kleinen Kreis gearbeitet.

Internationale Präsenz

Für die Einstimmung in verschiedene Aspekte der Fragestellungen sind zwölf Kurzvorträge vorgesehen, die mehrsprachige Schulen in Italien, Österreich und natürlich in der Schweiz vorstellen, sowie die verschiedenen Schulsysteme miteinander vergleichen. Aus Bündner Sicht steht natürlich die Frage im Vordergrund, welche Schulmodelle sich für den dreisprachigen Kanton besonders eignen und wie diese Eignung wissenschaftlich genau erfasst werden kann.

In der Forschungstagung soll insbesondere auch thematisiert

werden, wo bisher noch Informationen und Daten fehlen, weil keine Forschungen geleistet wurden. .

Mit der gemeinsamen Forschungstagung festigen die PHGR und das IKG ihre Zusammenarbeit. An der PHGR ist 2009 die Fachstelle für Mehrsprachigkeit eingerichtet worden, am IKG gewinnen Sprachenfragen mit einer neu geschaffenen Stelle für linguistische Forschungen ebenfalls grösseres Gewicht. Das IKG bietet seit Jahren Grundlagenforschung zu bündnerischen Themen, die Pädagogische Hochschule hat sich in den letzten Jahren vor allem durch angewandte Forschung einen Namen geschaffen. (bt)

Infos: www.forschungstagung.ecampus-phgr.ch